

DIE FLEDERMAUS

Johann Strauß

Komische Operette in drei Akten – 1874

Libretto von Richard Genée nach der Komödie *Le Réveillon*
von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
in der deutschen Bearbeitung von Karl Haffner
Aufgrund des Bühnenbildes ohne Übertitel

Musikalische Leitung	Tomáš Hanus
Nach einer Inszenierung von	Leander Haußmann
Neueinstudierung	Andreas Weirich
Bühne	Bernhard Kleber
Kostüme	Doris Haußmann
Choreographie	Alan Brooks
Licht	Michael Bauer
Chor	Stellario Fagone

Freitag, 6. Januar 2023
Nationaltheater

Beginn 16.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Tomáš Hanus studierte an der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst in seiner Heimatstadt Brunn/Tschechien. 1999 machte er als Gewinner des Internationalen Dirigentenwettbewerbs in Kattowitz auf sich aufmerksam. Seit seinem Debüt am Nationaltheater Prag im Jahr 2001 mit Bedřich Smetanas *Die Teufelswand* dirigierte er dort zahlreiche Vorstellungen. Von 2007 bis 2009 war er Musikalischer Direktor des Nationaltheaters in Brunn. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser von Paris, Madrid, Wien, Berlin, Dresden, Basel, Kopenhagen, Oslo, Helsinki, Lyon und Warschau. Zudem dirigierte er Konzerte mit Orchestern wie dem Bayerischen Staatsorchester, dem London Symphony Orchestra, dem Ensemble intercontemporain, dem Staatsorchester Stuttgart, der Camerata Salzburg und der Tschechischen Philharmonie. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er Music Director der Welsh National Opera. An der Bayerischen Staatsoper ist er wiederholt zu Gast, u. a. für *Die Sache Makropolis*, *Rusalka*, *Hänsel und Gretel* und *Die verkaufte Braut*.

NACH EINER INSZENIERUNG VON

Leander Haußmann, geboren in Quedlinburg, gelernter Drucker, studierte Schauspiel an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Zu den Stationen seiner Karriere als Regisseur gehören u. a. das Berliner Schillertheater, das Bayerische Staatsschauspiel, das Wiener Burgtheater und das Deutsche Schauspielhaus Hamburg. 1993 und 1996 inszenierte er bei den Salzburger Festspielen (*Antigone*, *Ein Sommernachtstraum*). 1997 debütierte er in Basel als Opernregisseur mit *Le nozze di Figaro*. Im selben Jahr inszenierte er an der Bayerischen Staatsoper *Die Fledermaus*. Von 1995 bis 2000 war er Intendant des Schauspielhauses Bochum. Seinen Durchbruch als Filmregisseur hatte er 1999 mit dem Kinofilm *Sonnenallee*, es folgten Filme wie *Herr Lehmann*, *Hotel Lux*, *Das Pubertier* und *Stasikomödie*. Zuletzt führte er Regie in zahlreichen Produktionen am Berliner Ensemble und am Thalia Theater Hamburg.

NEUEINSTUDIERUNG

Andreas Weirich ist seit 2008 Spielleiter an der Bayerischen Staatsoper, wo er mit Regisseuren wie Andreas Kriegenburg, Christof Loy und Dmitri Tcherniakov zusammenarbeitete. 2010 inszenierte er hier *Nepomuks Nacht*, 2013 folgte seine Inszenierung von Peter Maxwell Davies' *Eight Songs for a Mad King* im Cuvilliés-Theater, 2015 Selma Ježková bei den Münchner Opernfestspielen. In der Spielzeit 2015/16 führte er an der Bayerischen Staatsoper Regie bei der Neueinstudierung von *Die Fledermaus* sowie 2017/18 bei *Der zerbrochene Krug* (Opernstudio). Für *Lady Macbeth von Mzensk* (Salzburger Festspiele) und *Les Huguenots* (Opéra Bastille in Paris) assistierte er erneut Andreas Kriegenburg. 2020 war er als persönlicher

Regieassistent von David Bösch für *Irrelohe* von Franz Schreker an der Opéra National de Lyon engagiert. 2019 bis 2021 entwickelte und inszenierte er an der Bayerischen Staatsoper neue Opern- und Streaming-Formate, unter anderem *6 Monologe von Jedermann* von Frank Martin und eine Adaption von *Eight Songs for a Mad King*. Weitere eigene Arbeiten zeigte Andreas Weirich 2019 mit der Uraufführung von Marius Felix Langes *Der Gesang der Zauberinsel* bei den Salzburger Festspielen und 2021 mit einem Debüt an der Nationalen Oper in Lwiw/Ukraine für den Doppelabend *Sokol/Alcide*. 2022 führte ihn die Neueinstudierung von *Wozzeck* in der Inszenierung von Andreas Kriegenburg nach Valencia. Zudem verantwortete er die szenische Einstudierung von David Martons Produktion *Capriccio* an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE

Bernhard Kleber, geboren in Aachen, studierte Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Erich Wonder. Seit 1990 ist er als freischaffender Ausstatter für Bühne und Film im In- und Ausland, u. a. in Wien, Berlin, München, Frankfurt, Bochum, Zürich, Amsterdam, bei den Berliner Festwochen, den Salzburger Festspielen, den Theatertagen in Moskau und dem Theatertreffen in Berlin tätig. Seit 1991 arbeitet er regelmäßig mit Leander Haußmann zusammen, hatte von 1994 bis 1996 einen Lehrauftrag für Bühnengestaltung bei Erich Wonder und ist seit 1997 Professor für Bühnen- und Filmgestaltung an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er das Bühnenbild zu *Die Fledermaus*.

KOSTÜME

Doris Haußmann, geboren in Berlin, erhielt ihre Ausbildung zur Kostümbildnerin an der dortigen Textil- und Modefachschule. Sie begann als Assistentin am Berliner Theater am Schiffbauerdamm, an der Volksbühne Ost-Berlin und an der Berliner Staatsoper. Danach war sie selbständige Kostümbildnerin, von 1961 bis 1989 beim Fernsehen der damaligen DDR, vorwiegend für historische Filmstoffe, Ballett und Oper. Nach der Wende war sie Gast in Weimar und Frankfurt, am Münchner Residenztheater, am Berliner Schillertheater, am Burgtheater Wien und am Schauspielhaus Bochum. Sie verstarb im Jahr 2016. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie die Kostüme zu *Die Fledermaus*.

CHOREOGRAPHIE

Alan Brooks studierte an der Rambert School in London klassischen und zeitgenössischen Tanz. Es folgte ein erstes Engagement am Scottish Dance Theatre in Dundee. 1998 wurde er Solist der Ballettkompagnie des Staatstheaters am Gärtnerplatz und tanzte u. a. in Werken von Philip Taylor, Jiri Killian und Carolyn Carlson. Zu seinen choreografischen Arbeiten gehören Werke für die Münchner Philharmoniker, das Staatstheater am Gärtnerplatz,

das Münchener Kammerorchester und die Münchner Kammerspiele. Als erfahrener Tanzpädagoge leitete er außerdem viele Kinder- und Jugendprojekte, u. a. „Schultanz in Bayern“ und dessen Fortsetzung „Tanz in bayerischen Schulen“. Er war Lehrbeauftragter der Universität Augsburg, seit 2015 ist er Dozent der Professur für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Alan Brooks ist zudem „Community and Youth Dance Consultant“ der National Dance Company Wales.

GABRIEL VON EISENSTEIN

Johannes Martin Kränzle, geboren in Augsburg, war langjähriges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York und San Francisco, Mailand, London, Paris, Madrid, Zürich, Genf, Berlin, Hamburg, Stuttgart und Tokio sowie zu den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne, Bregenz und Bayreuth. Zu seinem über 100 Partien umfassenden Repertoire gehören u. a. Sixtus Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Danilo (*Die lustige Witwe*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Jaroslav Prus (*Die Sache Makropulos*) sowie die Titelpartien in *Wozzeck*, *Herzog Blaubarts Burg*, *Don Giovanni* und Wolfgang Rihms *Dionysos*. Im November 2019 erhielt er den Theaterpreis DER FAUST für seine Interpretation der Partie des Siskov in *Aus einem Totenhaus* (Oper Frankfurt). Weitere Partie an der Bayerischen Staatsoper 2022/23: Don Alfonso (*Così fan tutte*) bei den Münchner Opernfestspielen 2023.

ROSALINDE

Die schwedische Sopranistin Christina Nilsson war 2015 Stipendiatin des Birgit Nilsson Scholarship und wurde 2017 Preisträgerin des Renata Tebaldi International Voice Competition sowie 2019 Preisträgerin des Operalia Wettbewerbs. Sie debütierte nach ihrem Abschluss am University College of Opera in Stockholm 2018/19 in der Titelpartie von *Ariadne auf Naxos* an der Oper Frankfurt sowie an der Opéra de Lausanne. Zudem trat sie 2018 als Solistin im Rahmen der Nobelpreisverleihung im Königlichen Konzerthaus Stockholm auf. Sie gastierte an der Opéra de Lyon, der Königlichen Schwedischen Oper in Stockholm, der Opéra National de Lorraine in Nancy, dem Opernhaus Dortmund und der Deutschen Oper Berlin. Zu ihrem Repertoire gehören Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Elsa (*Lohengrin*) sowie die Titelpartie von *Aida*. An der Bayerischen Staatsoper hat sie in der Spielzeit 2022/23 mit Rosalinde ihr Hausdebüt.

FRANK

Jochen Schmeckenbecher studierte Gesang in Köln und New York. Er ist regelmäßiger Gast an den großen Opernbühnen u. a. in New York, Mailand, Dresden, Frankfurt, Berlin, Barcelona, Madrid und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Alberich (*Der Ring des*

Nibelungen), Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Dr. Kolenatý (*Věc Makropulos*), Amfortas (*Parsifal*), Don Pizarro (*Fidelio*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Kaspar (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Wozzeck*. Auch auf dem Konzertpodium feierte er große Erfolge u. a. als Jesus (*Johannespassion*) und mit Mahlers 8. Symphonie. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er als Marquis in *Dialogues des Carmélites* und sang hier zuletzt Leutnant Antonio (*Giuditta*), Sprecher/1. Priester (*Die Zauberflöte*) und Klingsor (*Parsifal*). In der Spielzeit 2022/23 kommen Graf von Gloster (*Lear*) und Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*) hinzu.

PRINZ ORLOFSKY

Elena Maximova schloss ihre Gesangsausbildung am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium ab. Sie war Preisträgerin u. a. beim Michail-Glinka-Gesangswettbewerb und beim Elena-Obraztsova-Wettbewerb. 2000 erhielt sie ein Engagement am Stanislawski-Theater in Moskau, wo sie Partien wie Polina (*Pique Dame*), Siébel (*Faust*), Orlofsky (*Die Fledermaus*), Despina (*Così fan tutte*) und Suzuki (*Madama Butterfly*) sang. Sie gastierte u. a. an der Metropolitan Opera in New York, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Teatro alla Scala in Mailand, der Opéra national de Paris, der Opéra National de Lyon, an der Berliner und der Wiener Staatsoper, der Semperoper in Dresden sowie in Tokio. Ihr Repertoire umfasst des weiteren Partien wie Olga (*Eugen Onegin*), Rosina in *Il barbiere di Siviglia*, Eboli (*Don Carlo*), Maddalena (*Rigoletto*), Preziosilla (*La forza del destino*), Giulietta (*Les Contes d'Hoffmann*), Maguerite (*La Damnation de Faust*), Charlotte (*Werther*) sowie die Titelpartien in *Carmen* und *La Cenerentola*. Elena Maximova debütierte 2005 an der Bayerischen Staatsoper mit der Partie der Suzuki in *Madama Butterfly* und sang hier u. a. Maddalena, Carmen und Federica (*Luisa Miller*).

ALFRED

Galeano Salas studierte an der University of Houston sowie an der Yale University in Connecticut und erwarb sein künstlerisches Diplom an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sein Repertoire umfasst Partien wie Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Alfredo (*La traviata*), Ferrando (*Così fan tutte*), Vaudémont (*Iolanta*) und Tebaldo (*I Capuleti e i Montecchi*). Gastengagements führten ihn zuletzt als Duca (*Rigoletto*) an die Ungarische Staatsoper in Budapest, als Fenton (*Falstaff*) an die Komische Oper Berlin, das Festival Aix-en-Provence und die Opéra National de Lyon sowie als Rodolfo (*La bohème*) an die Cape Town Opera. Als Konzertsänger trat er u. a. in Haydns *Stabat Mater*, Mozarts *Requiem* und Beethovens 9. Symphonie auf. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied. Weitere Partie in der Spielzeit 2022/23: Der Graf von Lerma/Ein königlicher Herold (*Don Carlo*).

DR. FALKE

Christoph Pohl, geboren in Hannover, war von 2005 bis 2018 Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo er wichtige Partien seines Fachs gesungen hat – von Papageno, Graf Almaviva und Guglielmo über Belcore, Giorgio Germont, Posa und Guillaume Tell bis zu Wolfram und Amfortas, außerdem sowohl Olivier wie Graf in *Capriccio*. Zuvor studierte er an der Hochschule für Musik und Theater seiner Heimatstadt und war Mitglied des Opernstudios der Hamburgischen Staatsoper. Er gastierte an der Deutschen Oper Berlin (u. a. als Albert in der Uraufführung von Detlev Glanerts *Oceane*), der Staatsoper Stuttgart, der Oper Leipzig, der Staatsoper Hamburg, der Oper Frankfurt, dem Teatro La Fenice in Venedig, der Vlaamse Opera, der Opéra National de Lyon, dem Theater an der Wien und bei den Bregenzer Festspielen. 2015 debütierte er am Royal Opera House Covent Garden in London mit dem für ihn geschriebenen Werk *Morgen und Abend* von Georg Friedrich Haas. Als Lied- und Konzertsänger ist er auf den bedeutenden Podien in Europa, den USA und Japan gefragt. An der Bayerischen Staatsoper war er bislang u. a. als Ottokar (*Der Freischütz*), Baron Douphol (*La traviata*), Frank/Fritz (*Die tote Stadt*) und Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) zu hören.

DR. BLIND

Ulrich Reß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Von der Spielzeit 1984/85 bis einschließlich 2021/22 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und bleibt dem Haus künftig als Gast eng verbunden. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 an der Bayerischen Staatsoper: Ein Postillon (*La fanciulla del West*), Il maestro di ballo (*Manon Lescaut*), Vater Mignon (*Die Teufel von Loudun*) und Der Förster (*Rusalka*).

ADELE

Deanna Breiwick wurde in Seattle geboren und studierte an der Juilliard School und am Mannes College of Music in New York. Sie war bis 2016 Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich und gastierte u. a. an der Dallas Opera, der Opera Philadelphia, der Metropolitan Opera, dem Opernhaus Zürich, der Opéra de Dijon und der Opéra de Monte-Carlo. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Adele (*Die Fledermaus*), Gilda (*Rigoletto*), Despina (*Così fan tutte*), Johanna (*Sweeney Todd*), Norina (*Don Pasquale*), Clizia (*Teseo*) und Nannetta (*Falstaff*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2021/22 mit Nannetta und sang des weiteren u. a. Frasquita (*Carmen*), Oscar (*Un ballo in maschera*) und Eine italienische

Sängerin (*Capriccio*).

FROSCH

Luise Kinseher wuchs in Geiselhöring/Niederbayern auf. Sie studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Germanistik, Theaterwissenschaften und Geschichte. Sie hatte zahlreiche Film- und Fernsehrollen inne, u. a. im *Tatort*, *Café Meineid* und *München 7*. Seit 1998 ist sie unterwegs auf deutschsprachigen Kabarettbühnen. Von 2011 bis 2018 „derbleckte“ sie in der Rolle der „Bavaria“ am Nockherberg Politiker. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Kabarettpreise, darunter den Kabarettpreis der Stadt München und den Bayerischen Kabarettpreis.

IDA

Eva Patricia Klosowski studierte Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und Musical an der Abraxas Musical Akademie in München. Während ihres Studiums war sie in verschiedenen Produktionen der Wuppertaler Bühnen (*My Fair Lady*, *Rigoletto*, *Orpheus in der Unterwelt*) zu erleben. Engagements führten sie u. a. an das Theater Pforzheim, das Theater Basel (Iris Kelly in *Fame*), das Theater Lübeck (Hermia in *The Fairy Queen*) und das Theater Heidelberg (*Cabaret*). Auf Tournee war sie bereits mit *Evita* (Schauspielbühnen Stuttgart) und mit dem Musicalmärchen *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* (a.gon Theater München). 2018 choreografierte sie die Stücke *Krabat* (Schauspiel mit Musik), *Schneekönigin* (Musical) und *Monsieur Claude* (Schauspiel) für a.gon Theaterproduktionen.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

Twitter

@bay_staatsoper

#BSOfledermaus

Vorschau/Social Media